

# Bauern haben ein Auge auf frostige Gesellen

Trotz moderner Wetterdienste orientiert sich die Landwirtschaft immer noch an den Eiseiligen

Von unserem Redaktionsmitglied  
Michael Rudolphi

**Kreis Karlsruhe.** „Pflanze nie vor der kalten Sophie“ oder „Servaz muss vorüber sein, will man vor Nachtfrost sicher sein“ – die Liste der Bauernregeln und Sprichwörter, die sich um die Eiseiligen ranken, ist lang (siehe auch „Stichwort“). Sie warnen davor, nicht vor dem 15. Mai zu säen oder zu pflanzen, weil es während der Eiseiligen – gemeint ist der Zeitraum vom 11. bis 15. Mai – immer mal wieder zu Nachfrösten kommen kann.

Doch sind diese Bauernregeln nicht längst überholt? „Keineswegs“, bekräftigt Stephanie Mihm vom Wetterdienst Q met in Wiesbaden. Die moderne Wetterforschung belegt: Die Tage der Eiseiligen spielen eine auffällige Rolle. „Dafür gibt es eine wissenschaftliche Basis“, erläutert die Diplom-Meteorologin.

Langjährige Untersuchungen zeigen, dass vor allem von Anfang bis Mitte Mai eine so genannte Nordlage nicht selten ist: Bei dieser Wetterkonstellation fließt polare Kaltluft aus

Bauernregeln sind wissenschaftlich fundiert

der Arktis nach Mitteleuropa. „In den vergangenen Jahren war diese Situation jedoch deutlich abgeschwächt“, betont Stephanie Mihm. Zudem tritt sie nicht mehr so häufig auf wie früher.

Achten professionelle Landwirte noch auf die tradierten Regeln? „Sie sind nicht völlig ausgestorben, haben aber nicht mehr die Aktualität wie vor 30 oder 40 Jahren“, berichtet Werner Kunz, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Karlsruhe. Der Kälterückfall erfolge inzwischen meistens zwei Wochen früher, das heißt Mitte/Ende April. „Da haben wir nachts gelegentlich Temperaturen um den Gefrierpunkt“, sagt Kunz. Im Wissen um einen möglichen Kälteeinbruch werde deshalb der Mais nicht vor Mitte April gepflanzt.

„Heute orientieren sich die Landwirte eher an Wetterdiensten als an Bauernregeln“, meint Arno Fried, Abteilungsleiter Sonderkulturen im Landwirtschaftsamt Bruchsal. Die Erfahrung zeige jedoch, dass beides erstaunlich oft übereinstimme. „In diesem Jahr fallen die Eiseiligen jedoch aus“, sagt Fried und verweist auf Nachttemperaturen von zehn Grad plus.



**KÄLTEEMPFLINDLICH:** Folientunnel tragen dazu bei, dass Erdbeeren früher reifen. Sie schützen die Kulturen aber auch vor Spätfrösten, die Landwirte vor allem in den Tagen der Eiseiligen (11. bis 15. Mai) fürchten.  
Foto: Aläbisio

Die derzeitigen Unwetter mit heftigen Hagel-schauern bereiten dem Experten mehr Sorgen als die Nachtfrostgefahr.

Für Klaus Mastel, Leiter der Außenstelle Forchheim des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums Augustenberg, ist klar: Generell ist die Gefahr von Spätfrösten Mitte Mai noch nicht gebannt. Für kälteempfindliche Pflanzen könne es durchaus kritisch werden. Im Obstbau helfe dann nur eine Berieselung mit Wasser, um vor Frostschäden zu schützen. „In diesem Jahr war das jedoch nicht notwendig“, erklärt Mastel.

## Stichwort

### Eiseilige

Die sogenannten Eiseiligen sind nach fünf (regional unterschiedlich auch drei) Heiligen benannt, deren Namenstage die Kirche in dieser Zeit feiert. Das sind: Mauritius (11. Mai), Pankratius (12. Mai), Ser-

vatus (13. Mai), Bonifatius (14. Mai) und Sophie (15. Mai). Bei den Heiligen handelt es sich um Bischöfe und Märtyrer aus dem vierten und fünften Jahrhundert.

Im Lauf der Zeit haben sich verschiedene Bauernregeln und Sprichwörter entwickelt, die auf die Eiseiligen Bezug nehmen. Sie beruhen auf jahrhundertalten Erfahrungen und Beobachtungen von Bauern, die bereits vor den Wetteraufzeichnungen gemacht wurden. mr

# Tauss-Nachfolge noch völlig offen

Von unserem Redaktionsmitglied  
Matthias Kuld

**Weingarten.** Wer kandidiert für die SPD bei der Bundestagswahl am 27. September im Wahlkreis Karlsruhe-Land? Eine Frage, die längst beantwortet schien, aber wieder offen ist. Seit 1994 war Jörg Tauss für die Sozialdemokraten aus der Region im Parlament. Auch war Tauss schon wieder auf den Schild gehoben, bevor er im März erklärte, auf die Kandidatur zu verzichten. Hintergrund sind gegen ihn laufende staatsanwaltschaftliche Ermittlungen.

Morgen nun sollen die ersten Weichen gestellt werden. Bei einer Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz in Weingarten will die Findungskommission das Ergebnis ihrer bisherigen Bemühungen präsentieren. Nach Angaben der Kreisvorsitzenden Ruth Röpert haben sechs Genossen Interesse an einer Kandidatur angemeldet. Darunter seien auch SPD-Mitglieder aus der unmittelbaren Region. Es handele sich ausschließlich um Männer. Die Bewerberliste – Namen wollte sie nicht nennen – sei gut. Mit den Ortsvereinen solle nun die Situation durchgesprochen werden. Dann können sich Interessenten an einer Bundestagskandidatur in den Ortsvereinen präsentieren.

Die Entscheidung, wer sich in der Nachfolge von Jörg Tauss im Wahlkreis Karlsruhe-Land um die Stimmen der Wähler für die SPD bewirbt, wird auf einer Nominierungskonferenz voraussichtlich im Juni fallen.

CDU-Konkurrent um das Direktmandat ist Axel Fischer. Er gilt auch in diesem Jahr – zumal nach der Entwicklung bei der SPD – als klarer Favorit. Der Tauss-Nachfolger ist auf der Landesliste der Genossen nicht abgesichert. Tauss war auf den als sicher geltenden Platz sieben gewählt worden.

## Amokdrohung vor Gericht verhandelt

**Germersheim (dpa/lrs).** Das Amtsgericht Germersheim verhängte eine Erziehungsmaßnahme gegen ein 14-jähriges Mädchen wegen einer Amokdrohung an ihrem Gymnasium in Germersheim.

Die Schülerin hatte im März im Internet mit einem Amoklauf an ihrer Schule gedroht. Die Polizei sperrte die Schule an diesem Tag ab.

## Einbrecher auf frischer Tat ertappt

**Waghäusel (BNN).** Ein Dieb ist auf frischer Tat ertappt worden. Wie die Polizei mitteilte, kam der Inhaber einer Waghäuseler Hotelgaststätte am vergangenen Montag

gegen 4.45 Uhr hinzu, als ein Mann sich in der Küche den Rucksack mit Lebensmitteln und mehreren Flaschen teuren Weins vollstopfte.

Nach Polizeiangaben ist der Mann durch ein angekipptes Fenster eingestiegen. Der Wirt hielt den Einbrecher fest, bis die Polizei eintraf.

## Linke nominiert Bundestags-Kandidaten

**Bruchsal (BNN).** Die Linke im nördlichen Landkreis Karlsruhe nominiert am Donnerstag, 14. Mai, um 19 Uhr ihren Kandidaten für die Bundestagswahl im Wahlkreis 273 Karlsruhe-Land. Versammlungsort ist das „Kris-tall“ in Bruchsal, gegenüber dem Bahnhof.

## Die Meinung der Leser

## Die Meinung der Leser

## Trotz allem Staunen

Zu „Philippsburg macht Druck“ vom 29. April:

Jeder, der sich etwas für den öffentlichen Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV) im Raum Karlsruhe interessiert, weiß es: Als die AVG unter ihrem damaligen Chef Dieter Ludwig zuerst die Kraichgaubahn zwischen Karlsruhe-Murgtälchen und Heilbronn und dann die Murgtälchenbahn zwischen Rastatt und Freudenstadt von der DB pachtete, ging der Ausbau (Elektrifizierung wo nötig und auch möglich, zweigleisig wegen eines verdichteten Fahrplans und neuer Haltepunkte) ruckzuck. Der Erfolg wurde mit bis zu 400 Prozent Fahrgast-

zuwachs gekrönt. Dieser Erfolg riss die DB wohl aus ihrem ÖPNV-Schlaf. Jetzt missgönnt sie der AVG („Futtermeid“) und will selber was von ihrem „eigenen Kuchen“.

Dass die AVG alles schneller machen kann, liegt auf der Hand. Gesellschafter, Planer und Bauherr, dafür gibt es nur eine Person. Die DB ist ein aufgeblähter Beamten-, „Wasserkopf“, wo vielleicht der eine Beamte nicht weiß, was sein Kollege gerade plant und wer für was zuständig ist. So sehe ich es als Laie.

Wolfgang Bahr  
Schöllbronner Straße 28  
Ettlingen

## Nicht nachvollziehbar

Zu „Rektoren sind nicht immer leicht zu finden“ vom 30. April:

Als Lehrkraft an der Gartenschule habe ich in der Zeit der Vakanz der Schulleiterstelle einen kompetenten und loyalen Führungsstil eines Leitungsteams erleben dürfen. Bezüglich der anstehenden Neubesetzung kann ich die Aussage des Kultusministeriums, dass die zwei ursprünglichen Bewerber sich als nicht geeignet erwiesen hätten, nicht nachvollziehen.

Ein Bewerber, der an der Gartenschule im Leitungsteam mitarbeitet und mit großem Einsatz seit einem Jahr Schulleitungsaufgaben zu größter Zufriedenheit erledigt, hat meines Erachtens durchaus die fachlichen und pädagogischen Kompetenzen und wäre mein Wunsch-

kandidat für die positive Entwicklung der Schule und zum Wohle der Schüler und „dazu noch leicht zu finden“.

Dorothee Förtsch  
Estermaystraße 29 b  
Waldbronn

Wir bitten Verfasser von Leserbriefen ihre Telefonnummer anzugeben und sich kurz zu halten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss. Die Redaktion

## Ohne Sachbezug

Zu „Abwertende Unterstellungen“ vom 4. Mai:

Ausgerechnet der Verfasser des oben zitierten Leserbriefes, selbst erst vor wenigen Wochen kurz vor Ende der Legislaturperiode aus der Weingartener CDU-Gemeinderatsfraktion ausgeschieden, philosophiert nun ausgiebig über politischen Stil, Glaubwürdigkeit und Moral in der Weingartener Kommunalpolitik.

Jörg Sebold nimmt vordergründig Stellung zu einem deutlich als private Meinungsäußerung gekennzeichneten Leserbrief, geht auf den eigentlichen Inhalt nahezu gar nicht ein, und unterstellt fern der Realität und ohne jeglichen Sachbezug der Weingartener Bürgerbewegung (WBB) die Autorenschaft für diesen Leserbrief. Dies ist schlichtweg falsch.

Für seine weitere Meinungsäußerung zum politischen Stil und der Arbeit der WBB benutzt er ein von den politischen Gegnern der WBB immer wieder gern gebrauchtes Sammel-

surium von pauschalen Anschuldigungen und Unterstellungen, die wie eine öffentliche Denunziation der WBB wirken. Es ist noch kein Vierteljahr her, als die WBB ein Gespräch mit Vertretern der CDU-Fraktion initiiert hatte, um lang anhaltende und immer wiederkehrende Dissonanzen im Gemeinderat weitgehend auszuräumen. Aus Sicht der WBB waren die Gespräche auch hinsichtlich des Kommunalwahlkampfes und der künftigen Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde fruchtbar. CDU-Vorstandsmitglied und Altgemeinderat Sebold hat dieses zart aufkeimende Pflänzchen unnötig mit Füßen getreten.

Wir sind dennoch optimistisch, insgesamt auch in Weingarten einen fairen und sachbezogenen Wahlkampf zu realisieren.

Timo Martin  
Vorsitzender der Weingartener Bürgerbewegung (WBB)  
Nelkenweg 3  
Weingarten

# Landesteam ist seit 1997 ungeschlagen

Polizei-Handballmannschaften tragen in Graben-Neudorf deutsche Meisterschaft aus

**Graben-Neudorf (kdm).** Da versucht sich die Bundespolizei gegen die Polizei aus Baden-Württemberg und aus Hessen zu behaupten. Vergebens, wie sich bald herausstellt. Oder die Bayern laufen gegen die Beamten aus Nordrhein-Westfalen auf und später gegen die aus Niedersachsen. Vor und nach den Spielen beherrschen wieder die Gemeinsamkeiten das Geschehen. Schließlich gehören sie alle einem „großen Verein“ an: der Polizei. Während der Spiele bei der deutschen Polizei-Meisterschaft im Hallenhandball der Männer geht's in der Pestalozzihalle Graben freilich zur Sache. Seit gestern spielen dort die sechs besten „Polizei-Handball-Bundesländer“, die sich zuvor für die Finalrunde qualifizierten, um den Meistertitel. Noch bis morgen steht die Halle im Mittelpunkt der schnellen Sportart. Um 17 Uhr beginnt das Endspiel.

„Da wollen wir schon hinkommen“, hofft Klaus Hering, Fachwart für die Handball spielenden Polizisten in Baden-Württemberg. Immerhin ist sein Team der amtierende deutsche Meister und seit dem 14. Mai 1997 ungeschlagen. Und wie es der Zufall so will, steht am 14. Mai dieses Jahres das Finale an. Übrigens ein Finale, wie überhaupt eine Meisterschaft, die zum ersten Mal in Graben ausgespielt wird. Handballtechnisch gesehen betrat dabei der Ausrichter, die Bereitschaftspolizei Bruchsal, Neuland. Kein Problem. „Wir haben ein erfahrenes Organisationsteam, das schon so manchen Großsinsatz und so manche Großveranstaltung gemeistert hat“, berichtet Polizeipressemann Roland Setzer. Gemanagt wird alles von der Verpflegung bis zur Unterkunft.

Mehr noch. Die Endrunde bietet auch die Möglichkeit für Öffentlichkeitsarbeit. Heute gibt's mit 220 Schülern der Erich-Kästner-Schule Graben-Neudorf ein Handball-Grundschulprojekt. „Unsere Polizeischulklasse



**SPORTLICH ZUR SACHE** geht es in der Pestalozzihalle in Graben-Neudorf, wo die Handball-Teams der Polizei derzeit um den deutschen Meistertitel spielen.  
Foto: Müller

macht das in Kooperation mit dem Badischen Handballverband“, erzählt Helmut Fuchs vom Organisationsteam. Gleichzeitig lädt die Polizei heute ab 10 Uhr zum Polizeimarkt vor und in der Halle und ab 17 Uhr (eine Stunde vor den Halbfinals) zur Polizeischau ein. Und anschließend geht es in die Halle zum Handball. Bei freiem Eintritt versteht sich. Nebenbei: Die

Teams spielen teilweise einen richtig guten Handball, vergleichbar mit dem Leistungsniveau einer Oberliga und einer Badenliga.

Als ideal – für Zuschauer und Spieler – erweist sich dabei die Pestalozzihalle, in der die Handballer zu einem ganz wichtigen Hilfsmittel greifen dürfen: zum wasserlöslichen Baumharz, um ja alles im Griff zu haben.

Schülern aus Baden-Baden und Ulm einen Förderpreis verliehen.

„Sie geben uns Hinweise und schärfen unseren Blick für ihre Sichtweisen, die wir als Politiker vielleicht manchmal vor lauter Problembewältigungen zu wenig wahrnehmen“, sagte Drexler bei der Preisverleihung.

## Schüler der „Käthe“ gewinnt Förderpreis

diesen Preis erhalten. Neben Jonas Ganter hat Landtagsvizepräsident Wolfgang Drexler einer Schülerin aus Sinsheim sowie zwei

Schülern aus Baden-Baden und Ulm einen Förderpreis verliehen.

„Sie geben uns Hinweise und schärfen unseren Blick für ihre Sichtweisen, die wir als Politiker vielleicht manchmal vor lauter Problembewältigungen zu wenig wahrnehmen“, sagte Drexler bei der Preisverleihung.

**Bruchsal/Stuttgart (BNN).** Jonas Ganter vom Biotechnologischen Gymnasiums der Käthe-Kollwitz-Schule Bruchsal hat beim Schülerwettbewerb des Landtags den Förderpreis gewonnen.

Von über 4 000 Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg haben nur vier Schüler